

Datum: 2. 2012; Ressort: Salzland-Kurier; Seite: 1

Kulturausschuss will Stadtbibliothek fit machen für die Ausleihe über das Internet

Beliebte Freizeiteinrichtung wird seit der Wiedereröffnung rege genutzt

Von René Kiel

Staßfurt „Bis auf zwei bis drei Bücher haben alle die 18-monatige Auslagerung in Containern gut überstanden. Inzwischen wird unsere Bibliothek wieder rege angenommen“, sagte Spitzenberg. Den Nutzern stehen dort insgesamt 29• 249 Medieneinheiten, wie zum Beispiel Bücher, CDs und DVDs, zur Ausleihe zur Verfügung.

Von diesem Angebot machten in den fünf Monaten bis Ende des vergangenen Jahres insgesamt 410 Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer Gebrauch, die sich dort wieder anmeldeten. „Das ist aber nur rund die Hälfte der Zahl vor der Schließung“, sagte die Bibliothekschefin.

Bei den 44 Veranstaltungen, die sie im vergangenen Jahr zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen durchführte, konnten die Frauen 6200 Besucher zählen.

Eine enge Zusammenarbeit pflegt die Bibliothek auch mit vier Grundschulen der Stadt sowie mit einer Sekundarschule und Lernbehinderten Schule. „Mit ihnen wurden Kooperationsverträge abgeschlossen“, sagte Spitzenberg.

Im Mittelpunkt der Tätigkeit ihrer Einrichtung steht die Leseförderung. Aus diesem Grund unterstützt die Bibliothek selbstverständlich auch die Lesewettbewerbe der Schulen.

Stolz ist Carola Spitzenberg darauf, dass sich ihre Bibliothek nach der erfolgreichen Teilnahme an der Qualitätsinitiative des Landes Sachsen-Anhalt und nach der Zertifizierung die nächsten drei Jahre lang „serviceorientiertes Unternehmen“ nennen darf.

„Das ist ein Service, den

wir unseren Nutzern

demnächst bieten müssen.“

Bibliothekschefin Carola Spitzenberg

Die Bibliothekschefin bedauerte es, dass es in Staßfurt noch nicht einmal möglich ist, sich per Internet über den Medienbestand und die einzelnen Titel zu informieren, geschweige denn diese vorzubestellen beziehungsweise die Ausleihfrist auf schnellstem Wege zu verlängern. „Das ist ein Service, den wir unseren Nutzern demnächst bieten müssen“, sagte Spitzenberg.

Sie plädierte auch dafür, sich an dem Verbund von derzeit 14 Büchereien des Landes zu beteiligen, die gemeinsam eine Online-Bibliothek betreiben. „Für die Benutzer ist das eine feine Sache. Für eine Jahresgebühr von zehn Euro können sie online elektronische Medien ausleihen. Diese brauchen sie nach Ablauf der vorgesehenen Zeit nicht zurückzubringen“, schwärmte Spitzenberg, „weil sie von selbst gelöscht werden.“

Wie Spitzenberg erfahren habe, wolle das Land im kommenden Jahr die Teilnahme an der Online-Bibliothek, an der die Kreisbibliothek Aschersleben beteiligt ist, wieder fördern. „Das sollten wir im Auge behalten. Das ist die Zukunft“, empfahl Spitzenberg den Ausschussmitgliedern. Das bedeute nicht, dass die vorhandenen Bücher und die anderen Medien einmal überflüssig würden.

„Das mit der Online-Bibliothek sollte man in Angriff nehmen, zumal

es dafür Fördermittel

gibt.“

Stadträtin Sabine Kost (CDU)

Eine bessere Online-Präsentation der Bibliothek sei bereits für das vergangene Jahr vorgesehen gewesen, teilte die Leiterin des Fachdienstes Schule, Jugend und Kultur, Ina Siebert, mit. Dieses Projekt sei aufgrund der angespannten Haushaltslage aber nicht mehr zum Tragen gekommen. Im Vermögenshaushalt seien Mittel für die weitere Beschaffung neuer Medien aufgenommen worden. „Wir müssen sehen, ob wir darüber verfügen können“, sagte Ina Siebert.

Oberbürgermeister René Zok (parteilos) sagte, er wisse nicht, ob die Bibliothek auf der Prioritätenliste für die dringend notwendigen Ausgaben 2012 enthalten sei.

In diesem Zusammenhang verwies Fachbereichsleiter Hans-Georg Köpper darauf, dass die Einnahmen im vergangenen Jahr nicht ausgereicht hätten, um die Ausgaben finanzieren zu können. Dazu soll es am 9. März ein Gespräch der Ressortchefs des Rathauses beim Oberbürgermeister geben, um über die Bildung von Haushaltsausgaberesten zu reden, die mit in das neue Jahr genommen werden können.

„Unser oberstes Ziel ist es natürlich, den Stadthaushalt 2011 ausgeglichen abschließen zu können“, betonte Köpper.

Sabine Kost (CDU-Fraktion) sprach den anderen Ausschussmitgliedern aus dem Herzen, als sie sagte: „Das mit der Online-Bibliothek sollte man in Angriff nehmen, zumal es dafür Fördermittel gibt.“

Wie Spitzenberg mitteilte, müsse die Kommune dafür lediglich 428 Euro als Eigenanteil und weitere 464 Euro für die Internet-Schnittstelle bezahlen.

„Das ist ein überschaubarer Betrag“, meinte der Ausschusschef Michael Hauschild (SPD). „Da sollten wir unsere Kraft drauf richten.“



Die Mitglieder des Stadtratsausschusses für Kultur, Bildung und Sport, wie zum Beispiel Sabine Kost, Hermann Salbach, Dietmar Doktor und Gerhard Wiest (von links), informierten sich Donnerstagabend in der Stadt- und Regionalbibliothek in Staßfurt. Foto: René Kiel